

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Erste Hilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erste Hilfe.

Schnittwunden.

Wunde möglichst trocken behandeln; nur wenn beschmutzt, mit gekochtem Wasser reinigen; Blut nicht abwaschen. Verband mit einer Verbandpatrone. Sterile, Jodoform- oder Dioformgaze auf die Wunde legen und mit Watte verbinden.

Brandwunden.

Kleinere: Verbrannte Stelle mit Öl übergießen, die Wunde von der Luft abschließen. Rohe Kartoffeln auflegen. — Schwere: Doppeltkohlensaures Natron aufstreuen. Mit Brandliniment dick bestrichene Watte auflegen.

Insektenstiche.

Dor allem nicht kratzen! — Die vorher angefeuchtete Stelle mit Salmiakgeist oder einem Insektenstift betupfen.

Nasenbluten.

Gestreckte Stellung, Kopf leicht rückwärts gebeugt. Tiefes langsames Einatmen. Dadurch findet das im Kopf gestaute Blut leichter Abfluß. Blutschlucken ist nicht gefährlich.

Wundlaufen der Füße.

Wunde Stelle sorgfältig reinigen. Einreiben mit „Lanolin“ oder bedecken mit auf Leinen gestrichenem „Salizyltalg“.

Vergiftungen.

Brechmittel, z. B. starkes Salz- oder Seifenwasser einnehmen; fixeln des Halses mit einer Feder; den Arzt holen.

Ohnmacht.

Horizontal hinlegen; Kleider lockern, Schläfen mit kaltem Wasser besprengen oder mit Zitronen- oder Essigwasser einreiben. Riechen an Salmiakgeist; reiben der Füße; Arzt.

Ertrinken.

Körper, Gesicht nach unten, über das Knie legen, damit eingedrungenes Wasser ausfließt. Mund von Schlamm reinigen. Künstliche Atmung bewirken: rittlings über dem Ertrunkenen knien, beide Hände auf die Rippen pressen und wieder loslassen; langsam, ruhig, 20mal in der Minute.

(Ausführlicher im „Schäbtkästlein“)